

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die wertfällige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptvertriebsstelle Breslau 2
Verlags- und Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen des Schließers
200 Mark, auswärts 250 Mark. Anzeigen unter 100
Mark, ausw. 1200 Mark. Stellenangebote 150 Mark. Familienangelegenheiten
Stellengesuche, Verträge, Besammlungs- und Wohnungsangelegenheiten 100 Mark.
Kleine Anzeigen pro Wort 20 Mark, das heißt 1000 Mark für 20000 Mark. Die
die achte Nummer müssen bis zum 11. Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-
Exposition Platzstraße 46 (sowie in sämtlichen Zweigstellen) abgegeben werden.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 8 mal und ist
durch die Haupt-Exposition: Platzstraße 46, durch
die Buchhandlung der „Volkswacht“, Neue Hauptstraße Nr. 5, durch die
Zweigstellen, Besammlungsstellen: Ring 111, Platzstraße 140, sowie durch
alle Austräger zu beziehen. 23000 Mark, monatlich 8700 Mark.

Englisch-französische Annäherung.

Die englisch-französische Diskussion.

Die amtliche englische Agentur Reuters verbreitete am Sonntag folgende Information des diplomatischen Korrespondenten des Londoner „Observer“:
Wenn Frankreich ablehnt, auf die Fragen Großbritanniens eine schriftliche Antwort zu erteilen, so wird die britische Regierung sehr wahrscheinlich öffentlich erklären, daß die derzeitige Politik Frankreichs zum Nachteil Europas führt und wird Verhandlungen mit Deutschland auf der Grundlage des deutschen Reparationsangebots vom 7. Juni einstellen. Wenn Frankreich ablehnt, daran teilzunehmen, wird Großbritannien selbständig vorgehen. Möglicherweise wird eine Konferenz der neutralen Staaten einberufen werden zum Zweck, eine Einigung mit Deutschland ohne Frankreich herbeizuführen.
Die französische Presse hat gestern früh kurz auf diese verheerende englische Drohung geantwortet. Englisch-französische Gegensätze führten Weber bekanntlich meist zur Einigung auf unsere Kosten. Trotzdem geben Optimismus unserer Berliner Blätter! Jetzt wird in London aber bereits wieder offiziell erklärt, daß man nicht nur nicht an eine Sanktion denkt, sondern bisher auch kein Ersuchen um schriftliche Beantwortung des Fragebogens gestellt habe. Im übrigen erklärt die französische Regierung hoffentlich, daß sie sich nicht weigern werde, auf englischen Wunsch auch eine schriftliche Antwort zu geben.

Aus dem abgeperrten Rhein-Ruhrgebiet.

Eberfeld, 2. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Erlaß des Generals Degoutte, der für 14 Tage jede Ein- und Ausreise ins Ruhrgebiet untersagt, bedeutet eine völlige Blockierung des Ruhrgebietes, die durch die starke Handhabung des Passwanges seit Wochen eingeleitet worden ist. Das Ende kann nur eine große Katastrophe sein. Der Erlaß wurde mit größter Blühtlichkeit durchgeführt. Sonntag Nacht, 12 Uhr, wurde die elektrische Straßenbahn Eberfeld-Neudorf-Mierenhof gemäß dem Erlaß still gelegt. Dadurch fällt für die Bevölkerung des Ruhrgebietes die wichtigste Linie weg, die den Verkehr nach Hattingen, Bochum, Steele, Gelsenkirchen, Essen, Mühlhausen-Duisburg vermittelt. Arbeiter, die im besetzten Gebiet wohnen und im unbesetzten Gebiet arbeiten müssen, werden zurückgewiesen.
Bei der Explosion der Duisburg-Hochfelder Rheinbrücke soll nach den neuesten Feststellungen auch ein französischer General ums Leben gekommen sein. Außerdem wird mitgeteilt, daß sich die Zahl der Todesopfer inzwischen um das Doppelte vermehrt hat. — In Ehen ist ein Streik der Transportarbeiter ausgebrochen.
Gegenüber einer Darstellung der Haas-Agentur teilt das Reichswehrkommando Münster mit, daß weder Mannschaften noch Offiziere der Reichswehr bei dem Attentat auf der Duisburger Brücke beteiligt gewesen seien; ebenso will die Reichswehr Dynamit für Sprengungen nicht geliefert haben.

Der Fall Fehrenbach vor dem Reichstag.

Präsident Eöde eröffnet die Sitzung um 4 Uhr mit der Mitteilung, daß der Reichstagsabgeordnete Rast (Dt.-Vp.) als Geisel für die Sprengung auf der Duisburger Eisenbahnbrücke in Haft genommen worden ist. (Witzurte.)
Auf der Tagesordnung der ursprünglich für 3 Uhr festgesetzten Sitzung stand als erster Punkt die zweite Beratung des Beschlusses über die Nationalisiertrage. Doch wurde auf Vorschlag des Reichspräsidenten dieser Gegenstand, über den zwischen den Parteien noch verhandelt wird, abgesetzt und Punkt 2 der Tagesordnung: Interpellation der Sozialdemokraten über die Rechtspredigt des Volksgerichtes in München im Landesverratsprozeß Fehrenbach vorweggenommen. Die am 23. Oktober letzten Jahres eingebrachte Interpellation fragt die Reichsregierung, was sie gegen das bayerische Volksgerichtsurteil zu tun gedenkt, durch das Fehrenbach zu elf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, weil er Mitteilungen über in Bayern bestehende, im Reich aber verbotene Geheimorganisationsen gemacht hatte.

Das Wort zur Begründung der Interpellation erhält Abg. Dittmann (Soz.):
Hervorragende Gelehrte, Juristen, Politiker der verschiedensten Parteien haben gegen das Fehrenbach-Urteil Stellung genommen. Auch das Ausland hat sich mit der Sache beschäftigt. Das Urteil bildet eine Quelle dauernder politischer Beunruhigung im Innern und schädigt das moralische Ansehen Deutschlands im Ausland. (Lebhafte Zustimmung links.) Der Landesverrat Fehrenbachs soll in der Auslieferung wichtiger Schriftstücke an den Franzosen Papot bestanden haben, die dann im Pariser „Journal“ veröffentlicht wurden. Dabei steht fest, daß es sich um Schriftstücke handelt, die bereits von der Münchener Regierung veröffentlicht worden waren. (Lebhafte Zustimmung links.)
Das Telegramm des Papot an Baron Ritter, das 1919 im „Journal“ veröffentlicht wurde und das Fehrenbach an ein Adressatendirektor betreffen soll, betraf den Vorwurf des jetzigen Papot. Dieses Telegramm war alles andere als ein diplomatisches Attestat, und es wirkt ein eigenartliches Licht auf das politische Urteil des Münchener Volksgerichtes, ein so bedeutungsloses Telegramm für ein wichtiges Attestat zu erklären. Auch die Forderung des Gerichts, daß die Veröffentlichung des Papot-Telegramms ungünstig auf Verhandlungen eingewirkt habe, die im April 1919 zwischen dem Papot-Benedikt und der französischen Regierung über Deutschland stattfanden, ist hinfallen, weil das Diktat von Versailles bereits feststand, noch bevor das Ritter-Telegramm veröffentlicht wurde. Das Urteil wegen Landesverrats ist ein Fehlschuß, das irgendwie, wenn auch nur auf dem Wege der Begnadigung, korrigiert werden muß. Das Urteil ist aus der Atmosphäre geboren, die in München nach der Niederwerfung der Räte-Regierung herrschte. Dabei ist Fehrenbach kein Bolschewik; er hat die Beteiligung an der Räte-Regierung direkt abgelehnt. Der Sachverständige Dr. Thimme hat durchdacht zugunsten Fehrenbachs ausgesagt. Die Veröffentlichung des Ritter-Telegramms durch den Journalisten Papot hat sich ausdrücklich auf Fehrenbach bezogen. Dieser kann also gar nicht das Bewußtsein einer fürchtbaren Handlung gehabt haben, wenn er sich öffentlich als Gewährungsmann nennend. Fehrenbach kann nie und nimmer das Bewußtsein gehabt haben, daß das Ritter-Telegramm noch ein Geheimdokument sei. Auch verweigert das Urteil, daß der Ministerpräsident Eisner das Ritter-Telegramm gekannt hat und daß Fehrenbach es nur von Eisner bekommen haben kann, zumal festgestellt ist, daß Eisner die Veröffentlichung des Telegramms wollte. Fehrenbach konnte also, auch nach dem Urteil erster Instanz im Freispruch, höchstens als Mittäter oder Gehilfe in Frage kommen. Eine bayerische juristische Autorität hat überdies nachgewiesen, daß die Handlung Fehrenbachs schon am 15. Mai 1921 verläßt war, also bevor das Verfahren gegen ihn eröffnet wurde. Das ist eine gerichtliche Angelegenheit.

Das neue Wettstreiten in der Luft.

Im Unterhaus fragte Genosse Kores, ob die britische Regierung nicht geneigt sei mit der amerikanischen Regierung die Initiative ergreifen könnte, eine Konferenz aller im Völkerbund vertretenen Staaten wegen Einschränkung der Aufrüstungen einzuberufen.
Baldwin antwortete: Meinens Erachtens würde es verfrüht sein, auf einen erfolgreichen Ausgang einer solchen Konferenz zu hoffen, bevor eine Anzahl unerledigter öffentlicher Fragen geregelt ist.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

beschäftigte sich am Montag mit der gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Lage. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß in der kurzen Tagung des Reichstages vor den Sommerferien sowohl die innenpolitische als auch die außenpolitische Lage Deutschlands besprochen werden muß. Der Fraktionsvorsitzende wurde beauftragt, die Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion zu den Währungsfragen, zur Frage des wertlos gewordenen Lohnes und zu den Steuerfragen der Regierung zu unterbreiten und Maßnahmen in dieser Richtung zu verlangen. Die Erörterung dieser Fragen soll im Reichstag, wenn möglich in Verbindung mit der Beratung der Verbrauchsteuern, erfolgen.

Auflösung einer Geheimorganisation in Schlesien.

MRB meldet: Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien hat den Bund Schlesierland auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik verboten und aufgelöst. Der Bund Schlesierland war eine unter Leitung des Grafen von Saurmas-Lordenburg bestehende Vereinigung mit dem Hauptquartier in Neumarkt, die sich im Widerspruch zu ihren Satzungen als eine nach den Bestimmungen des Schutzgesetzes aufzulösende Geheimverbindung erwiesen hat.

Damit wird einer dringenden Forderung unserer durch die Saurmasche Bande genug geplagten Neumarkter Genossen und auch eines großen Teils des frieblichen Völkertums von Neumarkt Rechnung getragen. Saurmas Terrorakte aus Anlaß des Landarbeiterstreiks sind ja noch in Erinnerung.

Rücktritt des Oberpräsidenten von Oberschlesien.

Den „Oppelner Nachrichten“ zufolge hat der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien, Bitta, am 1. Juli seine Verabschiedung nachgesucht, die jetzt vom Staatsministerium genehmigt wurde.

Oberpräsident Bitta, der jetzt nach Ueberretzung der Untergrenze zurücktritt, ist bekanntlich Zentrumsmann. Er war in nationalen Fragen immer Anhänger einer christlichen Verfassungskonstitution, vermochte sich jedoch nicht gerade erfolgreich mit seinen Ansichten durchzusetzen, sobald die oberösterreichische Ermaltung seinen Nachfolger eine Reihe von ungeliebten Aufgaben ersten Ranges hinterließ. Nimmens im Osten haben sich in ein Symptom der wirtschaftlichen und kulturellen Krise und kulturelles Leben gehörende Tendenzen wie die soziale Bewegung so ausbreiten können, wie in Oberschlesien.
Nag das zum großen Teil auf außenpolitische Ursachen — die unorganisierte Teilung des Landes, die Rufe des unruhigen Randes — zurückzuführen, so behaft es erst recht einer letzten Hand in der oberösterreichischen Bewegung zur Sammlung aller demokratischen und sozialen aufstrebenden Kräfte für den Kampf um die nationale Einheit.

Unter oberösterreichischen Parteimitgliedern kreibt: Ueber die Persönlichkeit des Nachfolgers ist noch nicht entschieden; es kommen auch von Grund aus neue Kandidaten in Betracht. Die Zusammensetzung der Reichstagsfraktion der Ober- und Provinzpräsidenten.

Der Vorstand der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion

beschäftigte sich am Montag mit der gegenwärtigen innen- und außenpolitischen Lage. Es herrschte Übereinstimmung darüber, daß in der kurzen Tagung des Reichstages vor den Sommerferien sowohl die innenpolitische als auch die außenpolitische Lage Deutschlands besprochen werden muß. Der Fraktionsvorsitzende wurde beauftragt, die Stellungnahme der sozialdemokratischen Fraktion zu den Währungsfragen, zur Frage des wertlos gewordenen Lohnes und zu den Steuerfragen der Regierung zu unterbreiten und Maßnahmen in dieser Richtung zu verlangen. Die Erörterung dieser Fragen soll im Reichstag, wenn möglich in Verbindung mit der Beratung der Verbrauchsteuern, erfolgen.

Auflösung einer Geheimorganisation in Schlesien.

MRB meldet: Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien hat den Bund Schlesierland auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik verboten und aufgelöst. Der Bund Schlesierland war eine unter Leitung des Grafen von Saurmas-Lordenburg bestehende Vereinigung mit dem Hauptquartier in Neumarkt, die sich im Widerspruch zu ihren Satzungen als eine nach den Bestimmungen des Schutzgesetzes aufzulösende Geheimverbindung erwiesen hat.

Damit wird einer dringenden Forderung unserer durch die Saurmasche Bande genug geplagten Neumarkter Genossen und auch eines großen Teils des frieblichen Völkertums von Neumarkt Rechnung getragen. Saurmas Terrorakte aus Anlaß des Landarbeiterstreiks sind ja noch in Erinnerung.

Rücktritt des Oberpräsidenten von Oberschlesien.

Den „Oppelner Nachrichten“ zufolge hat der Oberpräsident der Provinz Oberschlesien, Bitta, am 1. Juli seine Verabschiedung nachgesucht, die jetzt vom Staatsministerium genehmigt wurde.

Oberpräsident Bitta, der jetzt nach Ueberretzung der Untergrenze zurücktritt, ist bekanntlich Zentrumsmann. Er war in nationalen Fragen immer Anhänger einer christlichen Verfassungskonstitution, vermochte sich jedoch nicht gerade erfolgreich mit seinen Ansichten durchzusetzen, sobald die oberösterreichische Ermaltung seinen Nachfolger eine Reihe von ungeliebten Aufgaben ersten Ranges hinterließ. Nimmens im Osten haben sich in ein Symptom der wirtschaftlichen und kulturellen Krise und kulturelles Leben gehörende Tendenzen wie die soziale Bewegung so ausbreiten können, wie in Oberschlesien.
Nag das zum großen Teil auf außenpolitische Ursachen — die unorganisierte Teilung des Landes, die Rufe des unruhigen Randes — zurückzuführen, so behaft es erst recht einer letzten Hand in der oberösterreichischen Bewegung zur Sammlung aller demokratischen und sozialen aufstrebenden Kräfte für den Kampf um die nationale Einheit.

Unter oberösterreichischen Parteimitgliedern kreibt: Ueber die Persönlichkeit des Nachfolgers ist noch nicht entschieden; es kommen auch von Grund aus neue Kandidaten in Betracht. Die Zusammensetzung der Reichstagsfraktion der Ober- und Provinzpräsidenten.

Wie die letzten sieben Todesurteile zustandekamen.

Am Freitag wurden bekanntlich in Mainz sieben Deutsche zum Tode verurteilt. Sie waren angeklagt, in verschiedener Weise Eisenbahnarbeiter zu haben. Nach diese Verurteilungen, so heißt der „Sozialistische Parlaments-Dienst“, ist bekanntlich der französische Gerichtsbescheid durch gegenwärtigen Verrat in die Hände gefallen. Sie alle gehörten dem Bund „Oberland“ an. Im Café Landsturm in Frankfurt war nach übereinstimmenden Aussagen der Beteiligten ein Werkbureau dieses Bundes mit dem Zweck eingerichtet, Sabotageakte im besetzten Gebiet durchzuführen. Allen Mitgliedern waren Karten ausgestellt worden, auf welchen die Stellen eingetragen waren, an denen Sprengungen usw. vorgenommen werden sollten. Für die Tat wurden Hochschüsse in verschiedener Höhe gezählt. Die Mehrzahl der Angeklagten erklärte, dem Bund „Oberland“ lediglich zum Zwecke des Geldverdienen beigetreten zu sein.
Am 2. Mai begaben sich die Angeklagten Gruber, Haase und Schneider zu der französischen Geheimpolizei in Höchst a. M., um dort über den Zweck der Unterorganisation „Oberland“ in Frankfurt am Main, mit der Hilfe Geld zu erhalten. Angaben zu machen. Sie erhielten jedoch kein Geld, sondern wurden in Haft genommen, da sie sich im Einzelverhör ebenfalls wieder verriet und gestanden, an den bereits früher erfolgten Sabotageakten der Bodenheim und Niederheimbach beteiligt gewesen zu sein. Durch die Aussagen der Verdächtigten gelangte die Polizei auf die Spur der übrigen Komplizen, die dann ebenfalls verurteilt wurden. Ferner wurde die französische Geheimpolizei das Dynamitverbot der Sabotagegesellschaft bei Mutterstadt auf. Der Verlauf der Verhandlungen ergab ein äußerst trübes Bild von den Angeklagten. Der eine verurteilte die Schuld auf den anderen abzuwälzen, was verraten werden konnte, wurde dem französischen Gericht mitgeteilt.

Ein Dollar (amtl.) 15400 Mk.

Ein Dollar (amtl.) 15400 Mk.

Bewerkschaftsbewegung.

Der Kampf um die wertbeständigen Löhne.

Am Montag zwischen den Arbeitnehmern und dem Reichsarbeitsminister stattgefundenen Verhandlungen ist die Einführung eines wertbeständigen Lohnes wird folgende Art. Mitteilung verbreitet:

Während die vorbereitenden Besprechungen über die Wertbeständigkeit der Löhne im Reichsarbeitsministerium zu Ende geführt sind, wird noch im Laufe dieser Woche eine aus Arbeitnehmern und Arbeitgeberern gebildete kleine Kommission in der Leitung des Reichsarbeitsministeriums unter Hinzuziehung der beteiligten Reichsarbeitsminister zur Verhandlung über die gleiche Frage zusammengetreten.

Zwischen haben auch die Beratungen über die Veröffentlichung des Index ihren Abschluß gefunden. Mit der Veröffentlichung des neuen Wochenindex wird etwa Mitte Juli zu rechnen sein. Schon vorher wird zum ersten Male mit der Bekanntgabe der Durchschnittswerte für den Monat Juli ein Wochenindex mitgeteilt werden, der aber noch auf den Mittwoch-Erhebungen der vorhergegangenen Woche beruht.

Die offizielle Mitteilung über die Verhandlungen und deren bisheriges Ergebnis bedarf eines Kommentars. Die Kommission, die zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern eine Klärung herbeizuführen hat, sagt, wie man uns mitteilt, auf dringlichen Wunsch der Arbeitnehmer schon am Dienstag Nachmittag 3 Uhr die Arbeitnehmer verlangen, daß unter allen Umständen eine rasche Erledigung folgt. Die weiteren Massen werden es einfach nicht länger als sie dauern mit Debatten und Berichten über Kommissionen gestützt werden, während die Wochenberichte immer von neuem davonläuft. Die offizielle Mitteilung ist in ihrem zweiten Teile ebenfalls unklar. Zur Erläuterung sei bemerkt, daß das Reichsarbeitsministerium bisher schon seit dem 1. Juli 1924 berechnete hat, er beruht auf Erhebungen, die jeweils Mittwochs vorgenommen wurden. Seine Veröffentlichung erfolgt immer am Sonnabend; er wird deshalb, wenn auf seiner Basis die Wochenlöhne berechnet werden, immer um zehn Tage hinter dem Lohnstag liegen, wobei noch nicht berücksichtigt ist, daß der Lohn, wenn er auch am Freitag ausfällt, die Erhebungsgrundlage für die kommende Woche bildet. Um diese Mängel zu beseitigen ist Klarheit dahin gegeben worden, daß in Zukunft Montag und Dienstag als Stichtage genommen und Mittwoch der Wochenindex veröffentlicht wird. Er wird sich dann bei der Lohnzahlung am Freitag der gleichen Woche schon aus dem Vortage ergeben. Gegen diese Regelung erheben die Unternehmer bisher noch keine Bedenken. Von Arbeitnehmerseite wird als nicht annehmbar angesehen, daß sie zu zerstreuen sind. — Es ist also damit zu rechnen, daß wir schon in den nächsten Tagen vom Reichsarbeitsministerium eine Wochenindex erfahren.

Neberdies ist von den Arbeitnehmern aller Richtungen eine kleine Kommission ernannt worden, die sich im Bedarfsfalle in Fragen des Index mit dem Reichsarbeitsministerium in Verbindung setzen wird. Die technische Erledigung und die statistische Durcharbeitung des Index bleibt nach wie vor dem Reichsarbeitsministerium überlassen. In die Kommission sollen auch einige Arbeitgeber einbezogen werden.

Der drohende Metallarbeiterstreik in Berlin
wird jedenfalls vermieden werden. Wie uns ein eigener Bericht mitteilt, haben am Montag die Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer bis 10 Uhr abends verhandelt, ohne zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Man einige sich lediglich dahin, die Angelegenheit einem Sondergericht zu überweisen, das heute, vormittags 9 Uhr, zusammentritt. Dieses Sondergericht wird in den beteiligten Kreisen lediglich dahin eingeschätzt, daß es den Unternehmern, die sich auf ihren Standpunkt hart gestellt haben, eine Verringerung ihrer Haltung durch schiedsgerichtlichen Spruch ermöglichen soll.

Zu dem Streik der Hochseesfischer
wird uns von beteiligter Seite geschrieben: Im März wurde allen Ernährungsschwierigkeiten zuwider, die Hälfte der deutschen Fischdampferflotte stillgelegt und dadurch 2500 Hochseesfischer brotlos gemacht. Die Folge war, daß die Seefische von den deutschen Märkten verschwanden und gewaltig im Preise stiegen. Gleichzeitig aber sollte der Lohn der Fischer um 20, bzw. 10 Prozent herabgesetzt werden. Diese Zumutung lehnten die Schiffsbesatzungen ab und verließen die Dampfer. Als alle Fahrzeuge stillgelegt waren, griff endlich der Reichsarbeitsminister ein und berief einen Sondergerichtsausschuß. Dieser sollte einen Schiedspruch, der abermals unter Berufung auf die Verwendung englischer Kohlen durch die Hochseesfischer auf eine Lohnminderung von 20 bzw. 10 Prozent hinauslief. Dieser Spruch wurde in einer Zeit erfüllt, in der die Lebenshaltungskosten eine maßgebende Steigerung erfahren. Kein Wunder, daß die Besatzungen auch diesen Schiedspruch vom 11. Mai ablehnten. Es handelt sich bei dem Kampf zwischen Hochseesfischer und Reederei nicht um „maßlose Lohnforderungen“, wie man es so gern hinstellen möchte. Die Besatzungen wehren sich lediglich gegen einen Wobau ihres Lohnes, was Vorteil der Reederei. Eine Herabsetzung der Bezüge der Fischer macht die Fische für das Publikum schon deshalb nicht billiger, weil sie in freier Aktion gehandelt werden, und der Lohn sich nach dem Erlös bestimmt. Das Ziel der Fischer geht dahin, alle Fischdampfer in Fahrt zu setzen, um durch reichliche Fischzufuhr niedrige Fischpreise im Inlande zur Besserung der Ernährungslage zu erzielen. Ergibt sich daraus eine Herabsetzung der Bezüge der Hochseesfischer, so sind sie damit ohne weiteres einverstanden, weil dies zum Vorteil der Konsumenten geschieht.

Der ADS und das Beamtenrätegesetz.
Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes nahm in seiner Vorstandssitzung am 28. Juni nachfolgende, gegen die Verschleppung und Verschlechterung des Beamtenrätegesetzes gerichtete Entschliessung an:

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes hat durch die Presse Kenntnis von den Besprechungen der Fraktionsführer mit dem Reichskanzler über das Beamtenrätegesetz erhalten. Das hierbei in Aussicht genommene Verfahren — schriftliche Stellungnahme der Reichsregierung, Landesregierungen und Weiterbehandlung durch den Reichstag auf Grund dieser Gutachten — ist eine Befreiung sowohl für die materielle Gehaltung des Gesetzes als auch für seine baldige Verabschiedung überhaupt in der Reichsversammlung. Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes erwartet daher vom Reichstag als der gesetzgebenden Instanz, daß er das Beamtenrätegesetz, das sich schon über zwei Jahre in Beratung des Reichstages befindet, auf der Grundlage der Beschlüsse des 23. Ausschusses in zweiter Lesung weiter drückt und beschleunigt zur Verabschiedung bringt, um für die Beamtenenschaft endlich die von der Verfassung gebotene Lösung zu verwirklichen.

Parteienoffen und Genossinnen werbt ständig für die Volkswacht!

Breslau (Land)-Neumarkt.

Land-Stiftungsfeier der Arbeiter-Radsfahrer.
Am 1. Juli fand hier das erste Stiftungsfest der Arbeiter-Radsfahrer unter rege Beteiligung statt, das insofern beeinträchtigt wurde, als eine Anzahl Vereine am gleichen Tage sich an der Veranstaltung beteiligten. Nach einem Umzug durch die Stadt versammelten sich sämtliche Teilnehmer in der Brauerei zu einem gemütlichen Beisammensein in froher Runde. Allen Beteiligten wie allen von nah und fern herbeigeeilten Vereinen sei an dieser Stelle der Dank des festgebenden Vereins ausgesprochen.

Zu den in Nr. 147 unseres Blattes gemeldeten Vorfällen über das Verhalten des ungesetzlich organisierten Selbstschutzes beim Landarbeiterstreik — das für den Grafen Gauwa noch weiterungen haben wird — freuen wir uns, im Nachtrags feststellen zu können, daß der von uns namentlich bezeichnete Herr Krusch junior aus Canth nicht an den Vorfällen beteiligt war und es stellte abhehnt, als Mitglied diesen Vorfällen anzugehören.

Aus Schlessien.

Vom schlesischen Arbeitsmarkt.

Wochenbericht für die Zeit vom 17. bis 23. Juni.
Wesentliche Veränderungen der Arbeitsmarktlage brachte die Berichtswochen nicht.

Im Bergbau wurde, wie bereits im letzten Wochenbericht angedeutet, der wilde Streik beendet und auf fast allen Gruben die Arbeit wieder aufgenommen. Auch in den Hüttenbetrieben wird wieder rektlos gearbeitet. Somit war die Arbeitsmarktlage im Bergbau ruhig. In der Textilindustrie fanden einige Vermittlungen im Hirschberger Bezirk statt.

In der Industrie der Steine und Erden wurden im Pleßener Bezirk verhältnismäßig viele Stellen in die Lage in der Porzellanindustrie noch verhältnismäßig ungenügend. Dagegen werden voraussichtlich in der nächsten Zeit im Bunzlauer Bezirk die dort gestellten Stellen wieder in Brand gesetzt werden können. In Gleiwitz hat eine Glasfabrik ihren Ende März d. Js. stillgelegten Betrieb wieder aufgenommen und etwa 125 Arbeitskräfte gleich 85 Prozent der früheren Beschäftigung wieder eingestellt.

In der Metallindustrie ist über wesentliche Veränderungen nichts zu berichten. Dasselbe ist der Fall in der chemischen Industrie.

Auch im Spinnstoffgewerbe lagen Berichte über nennenswerte Veränderungen nicht vor. Im Glatzer Bezirk ist in sämtlichen textilindustriellen Betrieben die Kollarbeit wieder eingeführt worden. Dagegen wird in den Spinnereien und Webereien des Waldenburger Bezirks noch verzögert gearbeitet. Ebenso hält die Kurzarbeit in der Textilindustrie des Glatzer Bezirkes noch an.

In der Papierindustrie hat sich die Arbeitsmarktlage sowohl der herstellenden als auch der verarbeitenden Industrie verbessert. In Friedland hat die dortige Papierfabrik ihren Betrieb wieder aufgenommen; ebenso konnten die Glatzer Papierfabriken wieder Kollarbeit einführen. Auch im Hirschberger Bezirk wird von einer Besserung im papierverarbeitenden Gewerbe berichtet.

Im Holz- und Schnitstoffgewerbe hält im allgemeinen die Besserung an. Verhältnismäßig konnten Tischler vermittelt werden. Im Woißau mußten bei einer kurzarbeitenden Knapfabrik weitere 19 Arbeitskräfte entlassen werden.

Im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe ist der bei den Mühlenbetrieben in Ober-Mais, Kreis Neumarkt, ausgebrochene Streik beendet. Im Tabakgewerbe konnte eine Brieger Zigarettenfabrik wieder Kollarbeit einführen.

Im Bekleidungs- und Schuhmachergewerbe ist die Arbeitsmarktlage schwach. Eine Hutfabrik in Frankenstein beschließt, ihren Betrieb in nächster Zeit auf unbestimmte Zeit ganz einzustellen. Auch für Schuhmacher ist die Arbeitsmarktlage jetzt ungünstig. Im Baugewerbe hält die Besserung weiter an. Namentlich für Ober-Schlesien wird eine ganze Anzahl Maurer und Zimmerer verlangt. Der in Oppeln ausgebrochene Streik der Bauarbeiter konnte auf dem Verhandlungsweg beigelegt werden.

Im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe ist die Vermittlungstätigkeit infolge der ungünstigen Witterung erheblich geringer als in der Vorwoche. In Beuthen konnte ein Streik der dortigen Kellner beigelegt werden.

Für häusliche Dienste bestand starke Nachfrage nach Arbeitskräften bei unzureichendem Angebot.

Die Unterbringung Erwerbsloser bei Notstandsarbeiten hat sich gehoben.

Im Handelsgewerbe ist im großen ganzen die Arbeitsmarktlage unverändert ungünstig.

Landeshut. Wo bleibt die Preisprüfungskommission?
Eine Anzahl Bäckermeister im Kreise, insbesondere in Diebau und Landeshut, verkaufen ein etwas besseres Brot, als es allgemein üblich ist. Der Preis des Brotes ist zwar auch derselbe wie beim dunklen Brot, doch lassen sich die Käufer an Stelle der Brotmarken für ein Brot Marken für zwei Brote geben. Auch das Gewicht des Brotes ist zum Teil bis um ein Pfund geringer. Daß die Bäcker dabei ein mehr als feines Geschäft machen, leuchtet wohl ohne weiteres ein, wenn man weiß, daß sie nun auf Grund der doppelten Marken die doppelte Menge billigen Mehles erhalten, abgesehen von dem Verdienst an dem Gewichtsverlust!

Kanfnung. Der Lehrer als Landarbeiter.
Wie wir erfahren, soll Lehrer Großer von der katholischen Schule den streitenden Landarbeitern in den Rücken gefallen sein, indem er bei einem „gnädigen Herrn“ während des Streiks Landarbeit verrichtet hat. Wenn man in Betracht zieht, daß Herr Großer selbst beruflich organisiert ist, so müßte man annehmen, daß er so viel gewerkschaftliche Disziplin besitzen müßte, um Streitarbeit abzulehnen. Herr Großer müßte doch wissen, daß die Landarbeiterschaft um ihre Existenz ringt, daß sie ihre Löhne nicht so schnell und leicht geregelt erhält wie die Lehrer. Bei unserer Arbeiterhaft hat das Verhalten des Herrn Großer sehr viel Ärger hervorgerufen und sie betrachten Herrn Großer nicht als geeigneten Erzieher ihrer Kinder.

Kleine Breslauer Nachrichten.

Für die Kämpfer im Ruhrgebiet gingen bei uns ein: 205 550 Mark als 6. Rate vom generellen Personal Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft.

Die Preise für markentlose Waren hat die Arbeitsgemeinschaft der brüderlichen Betriebe mit Wirkung vom Mittwoch, den 4. Juli ab wie folgt festgelegt: 1 Pfund helles Brot 8500 Mark, das 4-Pfund-Brot 14 300 Mark, 1 Pfund dunkles Brot 8350 Mark, das 4-Pfund-Brot 13 400 Mark, eine halbe Semmel (75 Gramm Teiggewicht) 700 Mark, eine dunkle Semmel (100 Gramm) 600 Mark.

Die Volkswacht wurde im Rathaus, eine Treppe (Kassierzimmer) ist im Monat Juni von 732 Personen, 395 Männern, 337 Frauen, besucht worden. Die Auskünfte betrafen folgende Gebiete: städtische Angelegenheiten der Stadt Nr. 231, Arbeiterversicherung 20, Angestelltenversicherung 5, Arbeits- und Dienstvertrag 20, Versicherungsrecht 99, Gemeinderat und Staatsangelegenheiten 18, Strafrecht 19, Privatversicherung 2, Handels- und Gewerbesachen 3, Rechtliches 3. Außerdem wurden 57 schriftliche Anfragen gestellt und in 97 Fällen Auskunft auf fernmündliche Anfragen erteilt. Die Volkswacht wurde in wertvoller Weise von 8-9 Uhr geöffnet.

Der Durchschnittspreis für Gas, Wasser und Stromverbrauch von der Wöschung im Juni bis zur Abrechnung im Juli beträgt: für 1 Kubikmeter Gas 1280 Mark, für 1 Kilowattstunde Strom zur Beleuchtung 2270 Mark, zur Kraftübertragung innerhalb der Sperrstunden 2270 Mark, außerhalb der Sperrstunden 2270 Mark, für 1 Kubikmeter Wasser innerhalb der Stadt 615 Mk., außerhalb der Stadt 1100 Mark. Nach diesen Preisen werden die Zahlungen jedes Abnehmers für Gas, Wasser und Strom berechnet werden. — Infolge Erzeugung der Kohlenpreise, Frachten, Löhne und Gehälter sind die Preise neu festgesetzt vom 1. Juli ab für 1 Kubikmeter Gas 2430 Mk., für 1 Kubikmeter Wasser innerhalb der Stadt 1860 Mark, außerhalb der Stadt 2210 Mark, für 1 Kilowattstunde zur Beleuchtung 4700 Mark, zur Kraftübertragung innerhalb der Sperrstunden 4700 Mark, außerhalb der Sperrstunden 3050 Mark. Müllabfuhrmarken werden vom 2. Juli ab zum Preise von 2430 Mark für das Stück abgegeben.

Kabrenbahn Grünheide. Die Renneleitung des höchsten Tunes 24 vom B. D. N. läßt am Mittwoch, den 4. Juli, abends 6 1/2 Uhr, ihre Gaummesterei über 1 und 10 Kilometer ausfahren. Diese Rennen sind für die hiesigen Amateure besonders wichtig, es handelt sich doch dabei darum, festzustellen, wer in diesem Jahre in der Lage ist, den hiesigen Titel Gaummesterei zu führen. Gleichzeitig erreichen diese damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Rennen um die Bundesmeisterschaft für das ganze Gebiet der Deutschen Radsfahrer-Bundes, die vom 5. bis 10. nächsten Monats auf der Leipziger Rennbahn ausgetragen werden. Es ist somit der erste Auftakt für das erste diesjährige Rennen der hiesigen Sportgemeinde sehr beliebt und da bei derartigen Veranstaltungen jede Vergünstigung steuer wegfällt, bewegen sich die Eintrittspreise zwischen 2 1/2 bis 7000 Mark.

Künstlicher Wetterbericht. Die allgemeine Lage ist wieder bedeutend unruhiger geworden. Wenn auch die Störungen, welche von Skandinavien ausgegangen sind, nach Südosten abdriften werden, so nähern sich doch bereits wieder neue Schlechtwettergebiete vom Ozean. Daher wird die Wirkung des Zwischenhochs über der Nordsee wahrscheinlich nur von kurzer Dauer sein. — Dienstag: Meist wolfig, nur vorübergehend aufheiternd. Temperatur wenig verändert bei schwachem westlichen Winde.

Konzerte — Theater — Vergnügungen.

Stadttheater. Ein Zeichen der Zeit sind die Schwierigkeiten, die sich der Aufführung der Komödie „Rund um das Jahr“ in den Reg stellen. Das aus Wien hierher gekaufte Patet mit Partitur und Instrumentation ist bei der Post verloren gegangen. Zum Glück weiß der Komponist, der sich im Besitz seiner Manuskripte befindet, seit einigen Tagen zur Rettung der Partitur in Breslau. Hier arbeitet er jetzt, unterstützt von Breslauer Musikern, eifrig an der Herstellung einer neuen Partitur. Die Uraufführung kann daher heute, Dienstag, 7 1/2 Uhr, stattfinden. Es sei darauf hingewiesen, daß für diese Aufführung nur die mit dem Datum des 2. Juli versehenen Eintrittskarten Gültigkeit haben.

Bobtheater. Heute Dienstag findet die erste Wiederholung des am Montag zur Erstaufführung gelangten Schauspiel „Der Schatten“ statt mit Tilla Durieux in der Hauptrolle. Morgen Mittwoch findet eine letzte Vorstellung von Subermanns „Hohma“ mit Tilla Durieux als Magda statt. Im Donnerstag geht wiederum „Der Schatten“, Schauspiel von Dario Niccos demie, mit Frau Tilla Durieux in der Hauptrolle in Szene.

Theatertheater. (Sommertheater.) Heute und täglich der Schwank „Die Sache mit Lola“, mit Direktor Ludwig Stille als Sebastian Otterlein.

Schauspielhaus. (Operettenbühne.) Heute und die nächsten folgenden Tage wird „Dorine und der Zufall“ mit Elli Leuz als Gast wiederholt. Sonntag nachmittag wird des großen Erfolges wegen „Die kleine Sibirien“ wiederholt.

Schauspiel. (Viktoria-Theater.) Täglich 8 Uhr, das große Lustspiel „Lilli, die Kokotte“, Schwan in drei Akten.

Eingefandt.

Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir diejenigen Zuschriften aus unserem Leserkreis, für die wir nur die prägnanteste Veranwortung übernehmen.

Notruf an die Deffentlichkeit!

Als wohnungsloser, wohnungsuchender Familienvater habe ich ein Quartier in Gestalt eines knapp 15 Quadratmeter großen Zimmers in einem anständigen Hause in der Ranitzstraße inne. Der Hauptmieter, der in der ganzen Gegend bekannt ist, ist aber, was mir bei meinem Einzug verblüffend wurde, dermaßen verläuft, daß kein Tag vergeht, wo nicht meine Frau oder mein Kind und ich selbst Mengen dieses ekelhaften Ungeheuers einschleppen würden. Ich habe schon Laufende von Mark in das Quartier gesteckt, um halbwegs etwas Ruhe zu haben und mein Zimmer zu säubern; es nützt aber nicht das geringste und nur durch äußerstes Hintertreiben ist es mir möglich gewesen, mein Zimmer bis jetzt frei zu halten. Nun übersteigt aber die immer größer werdende Verlaufszeit die Grenze meines Könnens. Alle meine Vorstellungen bei der Wohnungsbehörde sind mit Schweigen bzw. Aufschub beantwortet worden. Es wird mir keine Hilfe gegen das Ungeheuer bezw. den total verlauchten Hauptmieter zuteil, im Gegenteil, man hat mir noch erklärt, daß ich doch das größte Interesse an der Sauberkeit habe, könne ich ja das Quartier auf meine Kosten renovieren lassen!

Über 2 1/2 Jahre luche ich eine Wohngelegenheit und bekomme, da ich ja ein so schönes Notunterkommen habe, kein anderes Quartier. Warum greift der Wohnungskommissar, wo doch die Häuser als Seuchenträger auch für die anderen Mitbewohner, die sich ebenfalls schon mit negativem Erfolge bemüht haben, eine Wohnung gar nicht geüht, auf meine Kosten das Quartier renovieren lassen? Hilfe tut not! Ich werde mich an die Deffentlichkeit wenden, vielleicht, daß mir da Hilfe zuteil wird. Ich stelle das Quartier jederzeit von Herzen gern zu einer Lokalbehörden zur Verfügung, um sich von der tatsächlichen Verlaufszeit ein Bild zu machen.

Bereinstalender.

Sportartikel. Donnerstags, abends 6 1/2 Uhr: Kochanstellung, abends 8 Uhr: Kartellziehung. Die Vereine werden dringend ersucht, die Kopierscheine rechtzeitig und monatlich 150 Mark für das 2. Quartal sofort abzugeben. Die noch ausstehenden Schilder und Stäbe vom „Kaff“ sind umgehend an Herrn, Lindenstraße 42, abzugeben. Die Vereinsvorsitzenden werden gebeten, Kartellberichte sofort von ihren Delegierten an die Mitgliederversammlung weiterzugeben, zwecks Durchführung der Bekämpfung.

Unsere Saluta.

Es wurden an der Berliner Börse gezahlt:

	2.7.	3.6.
100 amerikanische Dollar	159800,00	154116,00
1 englische Pfund	728175,50	706225,00
1 französischer Franc	2500,00	2601,00
1 spanischer Real	62845,50	60242,50
1 dänischer Gulden	28078,50	27481,00
1 Schweizer Franken	229,42	222,44
100 österreichische Kronen	4817,50	4763,00
1 holländische Krone	27330,00	27231,00
1 polnische Zloty	132,75	132,00
100 polnische Mark		

Die Volkswacht wurde im Rathaus, eine Treppe (Kassierzimmer) ist im Monat Juni von 732 Personen, 395 Männern, 337 Frauen, besucht worden. Die Auskünfte betrafen folgende Gebiete: städtische Angelegenheiten der Stadt Nr. 231, Arbeiterversicherung 20, Angestelltenversicherung 5, Arbeits- und Dienstvertrag 20, Versicherungsrecht 99, Gemeinderat und Staatsangelegenheiten 18, Strafrecht 19, Privatversicherung 2, Handels- und Gewerbesachen 3, Rechtliches 3. Außerdem wurden 57 schriftliche Anfragen gestellt und in 97 Fällen Auskunft auf fernmündliche Anfragen erteilt. Die Volkswacht wurde in wertvoller Weise von 8-9 Uhr geöffnet.

Schauspielhaus.
Operntheater. Tel. Ring 2548
Heute und Morgen 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Mlle Loux**
Dorine und der Zufall
Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr:
Die kleine Sünderin.

Orchester-Verein.
Sonntag, den 8. Juli,
mittags 12 1/2 Uhr, im
Breslauer Konzerthaus.

Konzert
zugunsten der Musiker
und gef. Mitwirkung von Herrn
Dr. L. Wülfers
als Dirigent und Solist
und Herrn Professor
Dr. G. Dehne.
Karten von 15000 Mk. bis
6000 Mk. bei Hainauer.

Tivoli-Lichtspiele
Niederstraße 75.
Jede 10. des Monats Programm.
Vom 3. 7. bis 5. 7.
Sodom's Ende
nach d. gleichn. Roman
von H. Sanderzanna.
Ein hochinteressantes 5 Akteiges
mit den Rollen: Frau Faust,
Mephisto, der Herr Faust.
Darauf: Die Grotte
Capella als Auswanderer
in 2 Akten.

BK Lichtbildbühne BK
Täglich 4, 6, 8, 10
Das größte Filmwerk der Welt

Nonna Vanna
Eine überwältigende Tragödie der Renaissance
mit Paul Wegener und Lee Parry.
Ferner: Die amerikanische Grotte
„Er“ im Sanatorium
Das große Andenken wird geboten,
möglichst die Nachmittagsvorstellung zu besuchen.

TAN OK
Dienstag bis Donnerstag
Friedrichstraße 32
Freitag bis Sonntag
Teichstraße 20

Das große Ereignis!
Gipfel der Macht
in 1 Vorsp. u. 5 Akten.
Ferner:
Zwei Welten
1 Schauspiel, in 5 Akt. mit
Senta Gers, Arnold Eberl,
Ludwig Hart,
Ella Grünig usw.
Circus Gray
in Eddie Polo i. seinen
fabelhaften Leistungen.
1 Teil: Der geheimnis-
volle Schein.
2. Teil: Ein sich veränd.
Ferner: 1385
**Der Schwur
einer Mutter**
Drama in 5 Akten.

Wappenhof
Erdaktion der Linie 11.
Heute Dienstag:
Wappenhof-Ball
Sonntag, den 7. Juli:
Sommerfest des Gesangvereins
Breslauer Hutmacher.

Karl Frommberger
Strumpfwaren

Genossenschafts-Brauerei
Hübnerstraße Nr. 44/48
Telefon Ring 1583

Empfehlung
ihre wohlschmeckenden
und bekömmlichen Biere

Max Maros, Breslau 1
Wallstraße 5
Wollstoffe, Moquettes,
Nähtisch-Drills = Poliermatten

Thalia-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr
Der größte Lockerteil
**Die Sache
mit Lola**
mit
Ludwig Stössel.

Urbühne
Theater
Teichstr. 31-33
Täglich 8 Uhr
Lissi
die
Kokette

Lieblich-Theater
Das Riesenerfolge
wegen noch einige
Tage verlängert.
**Die tolle
Lola**
mit
Molly Wessely.
Sonderere spielen in
der „Tollwacht“
den größten Erfolg

Stadt-Theater
Die große Bänder-Revue
„Rund um Breslau“
Uraufführung heute Dienstag, pünktlich 7 1/2 Uhr

Nur 3 Tage
Dienstag bis Donnerstag
Das große Singspiel

Der Rhein
in Deutschlands Gegenwart
und Vergangenheit

Deutsche Treue, deutscher Sang
haben ewig ihren Klang

Eine Fülle herrlicher Naturaufnahmen:
Rheinische Volkslieder
vorgelesen von Herrn
Konzertsänger **Schmölling**

Jugendliche haben Zutritt!
AN Lichtspiele
Schweidnitzer Straße 37

Wartburg-Lichtspiele
Gräbischer Straße 94 a.
Unwiderruflich nur bis Donnerstag!
Ein 2. Werk wie Madame Dubarry

Luise de Lavallière
mit **Erna Morena.**
Ferner:
Das gewaltige Sensationsabenteuer

**Das Drama
im Schlafwagen**
mit **Albertini.**

PALAST Theater 2. Ent.
Abenteuer **HARRY
DIEL**
einer
Nacht.
6 Sensations-Akte.
Fritz der Witzbold.
Lustspiel, 2 Akte.
Eigentliche Film-Einstudie

Die Zeitbücher
Jede der 12 1/2 gebundenen Bändchen kostet
nur 1000 Mark.
In jeder Nummer wertig in der
Selbstwahl-Bildgebung
Karl Gumpertstraße Nr. 5.

Schlesischer Sängerbund (e. V.)
Sonntag, den 7. Juli, abends 7 Uhr
Sonntag, den 8. Juli, nachmittags 4 Uhr
in der Jahrhunderthalle:
15. Bundesfest
Messenchor • Einzelchor • Orchester • Orgel
Karten bei Barasch und Hainauer. 889

Alte künstlerische Gebisse, einzelne Zähne
Zahn bis 30000 Mark
(Knopfsäfte die Hälfte) 1376
Gold- und Silber-Bruch, Platin
zum höchsten Tageskurs. Einkauf täglich von 9-6 Uhr.
Friedrich-Wilhelmstraße 24, 2. Etg.
Kein Laden. **Günther.** Kein Laden.

**Bei Lungen- und
Asthmaleiden.**
Tuberkulose mit Nachtschweiß, Husten, Grippe, Heiser-
heit, Verschleimung u. dgl. bringt selbst in veralt. Fällen Dr. C.
Wagner's peruvian Lungenbalsam „Nymphen“ (ges. ges.) in
kurz. Zeit überaus viele. Acet. in großer Frische erprobt u.
glanz. begutachtet. Tausende begeistert. Anerkennungs-schreiben.
Bestandteile: Bals. Myrox Per. eps. 3%, Natr. benz. 3,1%, Natr.
Brom. 2%, Ferr. pers. Ferr. oxyd. liq. aa 5%, Extr. Mat. 24%.
Sach. 10%, Gi. acac. Trag. et. Aqu. q. s. Preis Mk. 12000 franko.
Erbält. in Apotheken; wo nicht, wende man sich an die Allein-
hersteller **Nymphen-Work München-Nymphenburg B 72**

**Gold, Silber
Brillanten**
Platin, Zähne, Dublee
Erwerb meist höchstzahlend
Bruno Grundmann,
1479 Klosterstraße 28.

Säcke
jeder Art **kauf**
ständig, höchstzahlend,
auch bei kleinsten Mengen
Boy & Co.,
Döpelstraße 1.
Tel.: Ohle 6846.

**Eine zuverlässige
Bezugsquelle**
ist der
„Warenhandel“
Spezialhaus für feines und
zeitgemäßes Schuhwerk
Gneisenastraße 4
Straßenbahnlinien 7, 8, 10 u. 11

**Vorschriftsmäßige
Mietsbücher**
mit Rubriken unter besonderer Berücksichtigung
oder unter das Reichs-Mietengesetz fallenden
Abgaben.
Preis 300 Mk.
In haben in der Expedition der Volks-
recht, Fünfstraße 4, in der Buchhandlung
der Volkswacht, Neue Graupenstraße 5, und
bei allen Fortschrittskreisen der Volkswacht.

Frauen!
Wenden Sie sich sofort bei
Störungen
an ein solch. zuverlässig. Er-
f. gyn. Gynäkologin Gräblich
u. Bergmann. Fach. (spezialisierte
Frauenärztin) Frau Dr. Gräblich
Gartenstraße 10. (Telefon 1111)
Gartenstraße 10. (Telefon 1111)
Gartenstraße 10. (Telefon 1111)

Säcke
kauft Kind, Gebirgstr.
Tel. Ohle 7107.

Gut erhalt., gebr.
Sommerüberzieher
für mittelgr. Herrn, möglichst
bunt, zu kaufen geucht.
Angebote unter B. 2
die Volkswacht einbringen.

12000 Mk.
per Kilo zahlen wir
für alte
Schallplatten
ob heil oder zerbrochen.
Ocean-Musik-Haus
Albrechtstr. 7.

Kindergarten aller
Unterstufe. Kleinen tauflich.
Scholz, Weißg. 11.

Sutter-Ref.
gibt enorme Preise die
S-Serge . . . 50-00
H-Serge . . . 35-00
F-Serge . . . 25-00
Ternelw. . . 13-00
Käper . . . 10-00
Garne usw. . . 6-14
Für größere Posten
extra hohe Preise.

Stark & Sprei.
Seherberg 5 (Walden).

Kindergarten aller
Plauen, Kinderbettell. Lau-
laud. Kunitz, Gneisenstraße 11.

Kleine Anzeigen
sind komp. gesetzte einsp.
Anzeig. v. Verkauften, Kaufge-
suchen u. a. nur von Privaten,
jedes Wort 20 M., 100 50 M.

Seren- und Damenrad,
wie neu, an Privat zu
kaufen. Schwilka, Pöpel-
straße 69, II.

Arbeitsmarkt
Reisende
allorts Hof. od. spät. get. Off.
m. Rind. u. St. 185 G. d. B. 3.

Tücht. Damenschneiderin
auf Konfektion geucht, auch
solche, die sich einricht. wollen.
F. Stephan, Sonnenstr. 24.

**Tüchtige
Wickelmacherin,
Zigarrenmacherin**
meld. sich sofort 855
Max Cohn, Holteistr. 36.

1 Lehrmädchen
für seine Damenschneiderei
kann sich mehr. voll. auch
eine, die schon kurze Zeit
gelernt hat. 1887

**Kochhaus,
Antonienstraße Nr. 35.**

**Saubere, ehrliche
Bedienung**
2-3 Stunden täglich geucht.
Bilevsky, Scharnhorststr. 7.

Zum sofortigen Eintritt bei dauernder, ange-
nehm. Stellung und guter Bezahlung
eine Weisterrin und
mehrere tüchtige Buchmacherinnen
geucht
Hutfabrik Adolf Brodalla,
Kudersstr. 6.
Es können sich auch Buchmacherinnen zur Be-
schäftigung außer dem Hause melden. 854

Chauffeur
zum Daimler-Lastauto 1207
für auswärtige Baustelle sofort geucht.
Böhm & Rüdig, Baumerngung,
Breslau 13, Rott. Wilhelm-Str. 32.

Damenputz!
Tüchtige Garniererinnen und
tüchtige Vorarbeiterinnen
für Putz in Dauerstellung geucht.
Kludra Schliesinger, Haas Café Schuster.

Alligator
Schuhwaren-Akt.-Ges.
Breslau 1, Schmiedebrücke 29a
Fernruf: Ohle 8828
Schuhwaren-Großhandlung

C. Feibel
Damenmantelfabrik
Bücherplatz 19
Negros Maßanfertigung Detail

Eikan Weiß
Breslau 1, Karlsplatz 1
Telephon: Ring 536
Webwaren-Großhandlung
und Fabrikation

I.E. Lewy, Reuschestraße 67
Fabrikation von Strumpfwaren
Handschuhe
Trikotagen, Wollwaren

Lichtenstein & Wachsner
Herren- und
Knaben-Kleiderfabrik
Breslau 1 Ring 58

Julius & Stefan Cohn G. m. b. H.
Reuschestraße 51 = Fernspr.: Ring 3460
Leinen- und Baumwollwaren-Fabrikation
Säcke- und Planenfabrik

Abramsohn & Lippstadt
Herrenkleiderfabrik
Breslau 1, Reuschestraße Nr. 20/21
Fernspr. Ring 3018 = Telegr.-Adr. Alib.

Konditorei u. Café
L. HIRSCHLIK
Reuschestraße 11/12 = Telefon: Ring Nr. 6276

Residenz-Café
am Taubentienplatz
Täglich erstklassige Konzerte

M. Hauschner
BRESLAU, Antoniengasse 2/4
Poker-Hof Fernsprecher Ohle 5724
Fabrikation v. Blusen, Kleidern u. Kinderkleidern

Peckel & Helmann G. m. b. H.
Breslau, Graupenstr. 2-4 = Tel. Ring 6164
Tische u. Bueckin - Lagerbestände

S. Brandt & Co.
Gediegene Möbel
Gartenstraße 65

Prinz & Schindler
Herren- u. Knabenkleiderfabrik

S. Welgrim Berliner Straße 24
Lederhandlung en gros und détail
zu billigen Preisen - Telefon Ring 4363

Nathan Levy
Herrenkleiderfabrik
Tel. Ring 6556 Reuschestraße 31

Martin Becker
Felle = Häute = Wildwaren
Hessen- u. Kaninfelle
Telegr.-Adress: Beck * Tel. Ring 2150-2151

Reserviert

Reserviert

Schwan & Göttschel Breslau Reuschestraße 3
Schneiderartikel

Einmal in der Woche Sonntag 7 Uhr abends Künstler-Konzert
Musik (s. d. Schwan-Str.)
Telefon: Ring 2335

M. Fischer Herrenkleiderfabrik

Karl Richter Breslau 1
Kleider- und Blusenfabrik

Geschäftliche Rundschau mit Dauertfahrplan
Muskelschutz B¹ Ohne Gewähr

Konzerthaus „Zoo“
Mokka- und Teehaus
Während der Sommersaison täglich Konzert ab 4 1/2 Uhr

Seidel & Co. G. m. b. H.
Korbrennerei, Likör-, Essig- und Mostriechfabrik
Breslau 16, Lutherstraße 21/23. Telephon: Ring 9, Ohle 4930
Detail-Geschäfte: Altbauer-Ohle 13, Friedrich-Wilhelmstraße 75

Badrian & Cohn
Baumwollwaren und Kleiderstoffe
Breslau 1, Schloßohle 6 u. Karlstraße 3 = Fernsprecher Amt Ohle 214

Bau- und Nutzhölzer aller Art
liefert
Louis Kaliski, Holzhandlung und Dampfsägewerke, Breslau 5
Lagerplatz in Breslau-Gräbchen, Groß Moehbener Straße

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Gegründet 1856 Filiale Breslau, Hauptanstalt Leipzig Gegründet 1856
Aktien-Kapital und Reserven-Giro 1 Milliarde Mark
Drahtanschrift „Creditanstalt“ = Fernsprecher Ring 6960-62

Deutsche Textilvereinigung A.-G.
Zweigniederlassung Breslau 3
Jutengewebe, neue und gebrauchte Säcke, Wagenplanen, Leihdecken

Widawsky & Bienstock
Gartenstraße 40 Textil-Haus en gros Tel.: Ring 255
Kleider- und Futterstoffe, Weiß- und Baumwollwaren

Abfahrt der Züge von Breslau-Hauptbahnhof.
Schnellzüge sind durch starken Druck hervorgehoben. D = Durchgangswagen, W = Werktag, S = Sonn- u. Feiertage, * beschleunigte Personenzüge 2.-4. Klasse.

Nach Richtung Glogau - Stettin. Schnellzug 4.				Nach Richtung Carlsmarkt - Oppeln. Schnellzug 3.			
5:52	7:45	11:15	3:15	5:30	6:25	10:30	1:30
nach Glogau	nach Stettin	nach Kirschau	nach Stettin	nach Carlsmarkt	nach Oppeln	nach Oppeln	nach Oppeln
Nach Richtung Schweidnitz - Charlottenburg und Koberwitz - Glogau. Schnellzug 2.				Nach Richtung Glogau - Mittelwalde. Schnellzug 4.			
6:55	5:45	6:08	5:57	10:30	2:11	2:30	2:30
nach Glogau	nach Schweidnitz	nach Kirschau	nach Schweidnitz	nach Mittelwalde	nach Glogau	nach Mittelwalde	nach Glogau

Vereinigte Holzindustrie
Akt.-Ges.
Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 100/102

Breslauer „Elektro-Industrie“ G. m. b. H.
Klosterstraße Nr. 63 Breslau 8 Telephon: Ring 218
Sämtliche elektrotechn. Bedarfsartikel für Industrie und Landwirtschaft
Tochter-Gesellschaft

Elektro-Metallwaren-Fabrik, F. Horn & Co., G. m. b. H.
Vorwerkstraße Nr. 14a Breslau 8 Telephon: Ohle 1231
Fabrikation von Bohrschellen, Endtüllen und sonstigen Bohrwerkzeugteilen

H. & M. Jacobowitz
Breslau 1, Büttnerstraße 53 - Telephon: Ring 7471
Weißwaren-, Trikotagen-, Strickgarne-Großhandlung

Hugo Zwelg & Anders, Breslau
Reuschestraße 45 - Telephon: Ring 9243
Herren- und Knaben-Kleiderfabrik

Louis Silberstein
Breslau 3, Freiburger Straße Nr. 36
Strohhut- und Filzhutfabrik

Fa. Silbermann & Co.
Kleiderfabrik
BRESLAU, Ring 60.

Leo Freund
Strumpfwarenfabrikation, Handschuhe,
Trikotagen en gros
Bahnhofstraße 17 = Telephon Ring 8762

Bürgerliches Brauhaus Breslau
G. m. b. H.
Hubenstraße 44/48 Anruf Ring 1533
Empfiehlt ihre wohlschmeckenden
= und bekömmlichsten Biere =

Ernst Sowa
Neue Schweidnitzer Straße 4
Schokoladen
Konfitüren = Kekse

Gebr. Schlesinger
Herrenkleiderfabrik
BRESLAU, Reuschestraße 3/4
= Telephon: Ring 2737 =

Herz & Wartenberger, Tuchhaus
Gartenstraße 40 (Eckhaus Agnesstraße)
empfehlen Damen- und Herren-Stoffe zu außer-
gewöhnlich billigen Preisen en gros - en détail

Knoiblauch & Rosemann
(früher Arnold Karunkelstein)
Herren- und Knabenkleiderfabrik
Breslau 1, Büttnerstraße 28/31

Theater-Café und Konditorei
(am Kaiser-Wilhelm-Deckel)
Vornehmes Familien-Café = Eigene Konditorei
Täglich ab 5 Uhr: Künstler-Konzert

Ludwig Herz
Der gediegene, gute Herz-Kleider
Schuh ist u. bleibt der Herz-Kleider
Schuhwarenhaus
Breslau, Bücherplatz 4

L. Marcus * Ring 60
Herren- und Knaben-Kleider

Kaufhaus Alsenhaus
Alsenstraße 40
Bestsortiertes Kaufhaus der Nikolai-Vorstadt

Seldenhaus A. J. Mugdan
Schweidnitzer Straße 38/40 = Gegründet 1847
Seidenstoffe, Samte, seid. Bänder, Blusen u. Kleider

Reserviert

Max Silberberg
Holzgroßhandlung
Breslau, Sonnenstraße 18 = Telephon: Ohle 55

G. Rosenthal Spezialfabrikation
von Unterröcken,
Groß-Konfektion in Wäsche und Arbeiterhemden
Breslau, Graupenstr. 12 Tel. Ring 10384

F. W. Fuchs Inh.: E. Kracker
Bohprodukten-Handlung
Breslau, Lange Gasse 4 = Tel. Ohle 7963

Erich Wolff & Brauer Holzgroßhandlung
N. Schweidnitz Str. 11
empfehlen sich zum Bezug von
Rundholz und Schnittmaterial aller Art

Reserviert

Reserviert

Leo Böhm Gartenstraße 43
Damenmoden

Julius Goldmann, Holzgroßhandlung
Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 27

Reserviert

Conrad Kibling Junkersstr. 15-17
Königsstr. 7-9
Bier-Großhandlung